

Cornelius Becker
1561 - 1604

Psalm 34

SWV 131

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus
Ch will bey meinem
Im Hertzgen soll mir

1. Ich will bei mei-nem Le-ben Rüh-men den Her-ren mein,
Im Her-zen soll mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren sein,

Altus
Ch will bey meinen
Im Hertzgen soll mir

1. Ich will bei mei-nem Le-ben Rüh-men den Her-ren mein,
Im Her-zen soll mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren sein,

Tenor
Ch will bey meinem
Im Hertzgen soll mir

1. Ich will bei mei-nem Le-ben Rüh-men den Her-ren mein,
Im Her-zen soll mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren sein,

Bassus
Ch will bey meinem
Im Hertzgen soll mir

1. Ich will bei mei-nem Le-ben Rüh-men den Her-ren mein,
Im Her-zen soll mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren sein,

Mein Mund soll al-le-zeit Des Her-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de
(h)

Mein Mund soll al-le-zeit Des Her-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

Mein Mund soll al-le-zeit Des Her-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

Mein Mund soll al-le-zeit Des Her-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

In Trüb-sal Trost und Freud, In Trüb-sal Trost und Freud.
(h)

In Trüb-sal Trost und Freud, In Trüb-sal Trost und Freud.

In Trüb-sal Trost und Freud, In Trüb-sal Trost und Freud.

In Trüb-sal Trost und Freud, In Trüb-sal Trost und Freud.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Lasst uns beisammen stehen,
Ihr lieben Christenleut,
Des Herren Nam erhöhen
In Lieb und Einigkeit.
Ich rief in meiner Not,
Als in Fahr stund mein Leben,
Den Feinden übergeben
Half mir der treue Gott. ./:

3. All, die zum Herren eilen
Getrost ihn laufen an.
Mit beten und mit geilen,
Die will er nicht verlahn.
Klag Gott dine Schmerz und Leid.
All's was du wirst begehren
Wird dich der Herr gewähren,
Er hilft zu rechter Zeit. ./:

4. Er hat Befehl gegeben
Den lieben Engelein,
Sie solln im ganzen Leben
Stets unsre Wächter sein,
Gleich wie ein Wagenburg,
Die Feinde zu bestreiten,
Sie denen stehn zur Seiten,
Die leb'n in Gottesfurcht. ./:

5. Greiflich wir sollen spüren
Des Herren Freundlichkeit.
Der uns gar treulich führet
In so starkem Geleit.
Wer steht in Gottes Schutz
Und geht auf rechten Wegen,
Empfängt von ihm den Segen,
Das ist sein großer Nutz. ./:

6. Den Reichen ohne Segen
Der Hunger stetig plagt.
Er darbt bei sein'm Vermögen,
Der Geiz sein Herze nagt.
Wer Gott vertauen tut,
Dem wird reichlich gegeben
Zur Notdurft in dem Leben
Vom Herren alles Guts. ./:

7. Kommt her mit Fleiß zu hören
Ihr lieben Kinderlein.
Ich will euch treulich lehren
Die Fucht des Herren rein.
Wer gute Tag begehrt
Und mich darum wird fragen,
Dem will ich's deutlich sagen
Aus Gottes Wort bewährt. ./:

8. Mit Fleiß für falscher Lehre
Bewahr dein Mund und Zung.
Den Nächsten nicht beschwere
Mit Trug und Lästerung.
Red' niemand's übel nach.
Was bö's ist sollst du hassen,
Das Gut nich unterlassen
Zum Fried richt all dein Sach'. ./:

9. All, die im Glauben stehen
Sieht Gott in Gnaden an.
Lässt ihr Geschrei und Flehen
Ihm sehr zu Herzen gahn.
Sein Antlitz ist gericht'
Zu tilgen von der Erden
All die erfunden werden,
Dass sie ihn fürchten nicht. ./:

10. Des Frommen G'schrei Gott höret,
Hilft ihm aus aller Not,
Zu denen er sich kehret,
Die b'trübt bis in den Tod
Zerbrochens Herzens sind.
Wenn sie gleich sind zerschlagen
Und alle Welt verzaget,
Dennoch Gott Hilfe find't. ./:

11. Viel muss der G'rechte leiden,
Das ist des Herren Will,
Doch wird's verkehrt in Freuden
Mit Gnad, drum halt nur still
Und gib dich willig drein.
Der Herr bewahrt die G'beine
Der G'rechten, groß und kleine,
Keins muss verloren sein. ./:

12. Das Unglück wird erjagen
Endlich die böse Rott'.
Die Feinde, die uns plagen
Sterben keins guten Tods.
Gott fasst in seine Huld
All seine treuen Knechte,
Die halten seine Rechte
Und haben keine Schuld. ./: